



Anachronism 17711 / 28657



Melanie Jame Wolf ›Highness‹

MI 10.1. 20 Uhr **Anachronism 17711** Konzert

DO 11. + FR 12.1. 20 Uhr **Melanie Jame Wolf** ›Highness‹ Performance

SO 14.1. 20 Uhr **REM Special** ›PERISONIC DUBLIN‹ Konzert-Installation

DO 18. – SA 20.1. 20 Uhr **TanzKollektivBremen** ›and now with music‹ Tanz

SA 20.1. 12 – 14 Uhr **Zeitgenössischer Tanz trifft Tanzsport** Workshop

SA 27.1. 19 Uhr, SO 28.1. 18 Uhr **CHICKS* ›CHICKS* UNITED‹** Performance

SA 27.1. 21 Uhr **Late Night Tips** ›Erotic Nights‹

FR 2., SA 3., MI 14. + DO 15.2. 20 Uhr **Günther Grollitsch** ›Der Eintänzer‹ Tanztheater

FR 9. bis SO 11.2. 19 Uhr **Than Hussein Clark** ›The Director's Theatre Writer's Theatre‹

SA 10.2. 20 Uhr **REM Special** ›unherhört‹ Triple Konzert

DI 13.2. 19.30 Uhr **Verbrecherversammlung** mit Maxi Obexer LESUNG

MI 14. 2. 20 Uhr **Anachronism 28657** Konzert

SA 17.2. 19 Uhr **13. BandXChange** Musikschulbandfestival

DO 22. + FR 23.2. 20 Uhr **Antonia Baehr** ›Normal Dance‹ Tanz

FR 23.2. ab 22 Uhr **ZUCKER + PURPLE SCARE** ›ridiculous‹



REM Special ›PERISONIC DUBLIN‹



Antonia Baehr ›Normal Dance‹



TanzKollektivBremen ›And now with Music‹

Residenzen Januar und Februar 2018

Magali Sander Fett (Bremen)
Than Hussein Clark
(Hamburg/London)

Impressum

HERAUSGEBER Neugierig e.V.
VORSTAND Martha Heiwelt,
Dr. Pirikko Husemann
REDAKTION Talea Schuré
GESTALTUNG koop-bremen.de
DRUCK drucktechnik Altona AUF. 7000
PHOTOCREDITS: Martha Glenn,
Dublin Sound Lab, Anja Weber,
Till Botterweck

Stand 22. November 2017
Änderungen vorbehalten.

**Der Zugang zur Schwankhalle
ist barrierefrei.** Um Ihnen einen
angenehmen Besuch zu garantieren,
bitten wir um vorherige Anmeldung.

Kartentelefon 0421 520 80 70

Karten unter schwankhalle.de, an allen NWT Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Tickethotline MO – FR 10 bis 14 Uhr, Tel 0421 520 80 70 (AB) oder ticket@schwankhalle.de

Solidarisches Preissystem

Sie wählen je nach Ihrer Möglichkeit eine Preiskategorie aus: **14 / 10 / 7 EURO; 3 EURO** Bremen Pass. Keine weiteren Ermäßigungen. Studierende im ersten Semester sowie Auszubildende im ersten Lehrjahr erhalten mit entsprechendem Nachweis freien Eintritt. Freikartenkontingent begrenzt!

Ausnahmen BandXChange!, Late Night Tips Eintritt frei – Spenden willkommen | Anachronism, Verbrecherversammlung 5 EURO | REM Special 10/erm. 6 EURO | Unerhört 12/erm. 7 EURO | CHICKS* United 14/7/5 EURO | Tanzworkshop 15/erm. 10 EURO | Than Hussein Clark 12/erm. 7 EURO + Kombiticket GAK 12/erm. 7 EURO

sch wa nk hal le Buntentsteinweg 112/116 28201 Bremen
BSAG 4, N4: STATION ›SCHWANKHALLE‹ / SIELOWALLFAHRE

NEUIGKEITEN

Neues Jahr, neues Glück!? In 2018 haben wir Neuigkeiten zu vermelden: die Konzertreihe Anachronism mit musikalischen Detonationen und eine politische Lesungsreihe mit dem Berliner Verbrecher Verlag. Schon seit Dezember 2017 bieten wir Late Night Tips mit Konzerten und DJ Sets nach ausgewählten Vorstellungen im Foyer an. Und das Vermittlungsangebot ›Was soll das?‹, eine Kooperation mit der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg und TanzScout Berlin, deren Ziel es ist, neben den üblichen Publikumsgesprächen und Einführungen langfristig künstlerische Formate der Vermittlung zu erproben. Ebenfalls im Dezember 2017 begonnen hat unsere Pussypower-Reihe, die wir 2018 u.a. mit Melanie Jame Wolf, den CHICKS* und Antonia Baehr fortführen. Mit krassen Frauen* feiern wir die Diversität der Körper und überwinden alle Schamgrenzen. Raus kommt ihr immer!

SA 10.1. + MI 14.2. Anachronism 17711 | 28657 Gegenzeitliche Konzertreihe

Sprunghafte Musik und Orte. Chronologisch inkonsistent in Bezug auf Personen, Objekte und Genres. Konzeptuell über die Kante und idealistisch im Ansatz. 2018 ist jeden zweiten Mittwoch im Monat die Konzertreihe ›Anachronism‹ in der Schwankhalle zu Gast. 2015 auf der Hamburger MS Stubnitz gegründet und seit 2016 an wechselnden Orten in Bremen präsent, bietet das Noise-Programm Formen der musikalischen Detonation. Im Januar mit von der Partie sind Stadt der Zukunft (Bremen), Tintin Patrone (Hamburg) und Difficult Music (Hamburg).

Nähere Informationen unter [anachronism.de](#)

DO 11. + FR 12.1. / 20 Uhr Melanie Jame Wolf ›Highness‹ Performance in engl. Sprache

Was macht eine Queen zur Queen? ›Highness‹ setzt sich mit den Vorstellungen des majestätisch Weiblichen auseinander – vom prekären Arbeitsalltag für die Krone, über Erzählungen rund um Blut, Geschichte und Hoheitsgebiete bis hin zur Beziehung zu den eigenen Untertanen. Welche Tricks sollte frau beherrschen, um an der Macht zu bleiben? In welchem Verhältnis stehen Macht und Vermächtnis? Und was bleibt als Vermächtnis, wenn eine Frau* ihren königlichen Körper opfert? ›Highness‹ ist der zweite Teil einer Performance-Trilogie zu weiblichen Archetypen, die mit ›Mira Fuchs‹ über die Hure begann.

Do 11.1. anschl. Publikumsgespräch
Fr 12.1. ›Was soll das?‹ vor und nach der Vorstellung mit Studierenden der HKS Ottersberg

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung des Australia Council for the Arts, Arts House Melbourne, Metro Arts Brisbane und Schwankhalle Bremen.

SO 14.1. / 20 Uhr REM Special ›PERISONIC DUBLIN‹ Konzert-Installation

Auf nach Dublin! Umstellt von vier Leinwänden erleben wir drei klingliche und visuelle Perspektiven der irischen Hauptstadt. Die Klänge kommen von den Komponist:innen Scott McLaughlin, Gráinne Mulvey und Fergal Dowling, die Bilder von dem Videokünstler Mihai Cucu. Inspirationsquelle für die Installation des Dublin Sound Lab war eines der Panoramabilder des irischen Künstlers Robert Baker, die dieser sich vor 230 Jahren patentieren ließ. Das 2008 gegründete Dublin Sound Lab ist ein Ensemble für zeitgenössische Musik, das sich auf elektroakustische und computer-gestützte Konzertperformances spezialisiert hat. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens gastiert es bei REM.

REM – Rapid Ear Movement – ist eine Veranstaltungsreihe der projektgruppe neue musik bremen (pnmn). Die pnmn wird gefördert vom Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen.

WIEDERAUFNAHME

DO 18. – SA 20.1. / 20 Uhr Magali Sander Fett & Tomas Bünger/ TanzKollektivBremen ›And now with Music‹ Tanz

Zeitgenössischer Tanz und Tanzsport? Wie geht das zusammen? Fasziniert von einer ganz anderen Tanzwelt erkunden Tomas Bünger und Magali Sander Fett aus der Perspektive des Tanztheaters die Latein-formation des Grün-Gold-Club Bremen. Im Selbstversuch lassen sie zwei Traditionen aufeinandertreffen, forschen tänzerisch und im Gespräch nach Gemeinsamkeiten der scheinbar doch so unterschiedlichen Milieus. Was macht den jeweiligen Tanzstil und seine Community aus? Nach welchen Regeln und Codes funktioniert der Tanz? Wie läuft die Arbeit in der Gruppe und wo bleibt das Individuum?

FR 19.1. ›Was soll das?‹ vor und nach der Vorstellung mit Studierenden der HKS Ottersberg

Koproduktion Schwankhalle. Gefördert vom Senator für Kultur und der Waldemar Koch Stiftung

SA 20.1. / 12 bis 14 Uhr Zeitgenössischer Tanz trifft Tanzsport Workshop mit Johannes Hehr und Magali Sander Fett

Nach einem Warm-up erhalten die Teilnehmer:innen eine Einführung in die Grundlagen der jeweiligen Tanzrichtungen. Im Experiment wird gemeinsam ausprobiert, wie man von einer Tanzwelt in die andere kommt und wie eine gemeinsame Bewegungssprache aussehen kann.

Keine Vorkenntnisse erforderlich, bitte bequeme Kleidung mitbringen.
Anmeldung bis 19.1.
unter kbb@schwankhalle.de oder
Tel.: 0421 52 08 07-10
Kosten 15/erm.10 Euro

WIEDERAUFNAHME

SA 27.1. / 19 Uhr + SO 28.1. / 18 Uhr CHICKS* freies performancekollektiv ›CHICKS* UNITED‹ Performance

CHICKS* sprengen die Scham und zelebrieren ein Fest: ›Wir feiern unsere Schamlosigkeit, wir schlagen über die Stränge. Wir feiern Frauen*, die fressen, die Wort ergreifen. Wir feiern verständnislose Frauen*, witzige Frauen*, stille Frauen*, queere Frauen*, herrische Frauen*.‹ ›CHICKS* UNITED‹ sucht Antworten darauf, welche Form der Scham besonders Mädchen* und Frauen* gesellschaftlich gelehrt wird, wie Scham uns kontrolliert und was wir ihr entgegen setzen können.

SA 27.1. anschl. Late Night Tips mit Erotic Nights SA 27.1. + SO 28.1. anschl. Publikumsgespräch

Das Projekt wurde gefördert durch ›Jugend ins Zentrum der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. im Rahmen des Programms ›Kultur macht stark‹. Bündnisse für Bildung‹ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



PREMIERE

FR 9. bis SO 11.2. / 19 Uhr Than Hussein Clark ›The Director's Theatre Writer's Theatre‹ Schauspielertheater in engl. Sprache

Die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst und die Schwankhalle sind gelegentlich zum Ping Pong verabredet, d.h. sie spielen sich Künstler*innen zu, deren Arbeiten zwischen bildender und darstellender Kunst angesiedelt sind. Nach dem Auftakt im November 2016 folgt nun die Einladung an den britischen Künstler Than Hussein Clark, der Formen der bildenden Kunst ins Theater und theatralische Strukturen in den Ausstellungskontext überführt. Mit ›The Director's Theatre Writer's Theatre‹ entwickelt er ein Projekt, das zeitgleich in unterschiedlichen Formaten (Ausstellung und Inszenierung) sowie an verschiedenen Orten (GAK und Schwankhalle) Gestalt annimmt.

Eine Koproduktion von GAK und Schwankhalle. Gefördert von British Council und Hypo Kulturstiftung.

Ausstellung bis 25.2. in der GAK,
Gesellschaft für Aktuelle Kunst,
Teerhof 21, 28199 Bremen

SA 10.2. / 20 Uhr REM Special ›unherhört‹ Triple Konzert

›unherhört‹ ist ein Konzert für Klaviermusik, Stimmen und Elektronik mit Johan Bossers und Gunnar Brandt-Sigurdsson. Der belgische Pianist Johan Bossers hat 1995 Giacinto Scelsis ›suite no.11‹ (1956) in der Erstaufnahme eingespielt. Für das Konzert in der Schwankhalle fügt sich ein Ensemble von vier Solistinnen in die Klänge der verstärkten Klavier-Akkorde ein. Ein großer mehrfarbiger Klang entsteht. In schroffem Gegensatz dazu steht ›DIE DA‹ (2007) von Christoph Ogiemann. Inspiriert von der Theaterarbeit René Polleschs werden die Musiker von dekonstruierten Klängen überrollt und schließlich von ihren medialen Doubles verschluckt.

Konzert der projektgruppe neue musik bremen in der Reihe REM in Kooperation mit oh ton – FÖRDERUNG AKTUELLER MUSIK e.V.
Das Konzert wird unterstützt von der Reidemeister & Ulrichs Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur.

DI 13.2. / 19.30 Uhr

Bremer Verbrecherversammlung Maxi Obexer: ›Europas längster Sommer‹ Moderation Jörg Sundermeier

Ab 2018 hält der Berliner Verbrecher Verlag regelmäßig seine ›Versammlungen‹ in der Schwankhalle ab. Auf dem Programm stehen Lesungen von Autor:innen zu politischen (und anderen) Themen. Den Auftakt macht Maxi Obexer mit ihrem Romanessay ›Europas Längster Sommer‹ über die eigene Migration von Südtirol nach Deutschland: Was bedeutet es zu gehen – und was heißt ankommen? Der Text besticht durch ein feingliedriges Nebeneinander von Reflexion, persönlicher Geschichte sowie politischer oder juristischer Realität. In einer Zeit vielfach groß geführter Diskurse, einfältiger Lösungsorientierung und klischerter Wahrnehmung hinterfragt Maxi Obexer die Idee und den Wert Europas. Dabei entdeckt sie eine Utopie, die es zu verteidigen gilt.

Maxi Obexer ist Autorin von Theaterstücken, Hörspielen und Romanen. 2014 gründete sie gemeinsam mit Marianna Salzmann das Neue Institut für Dramatisches Schreiben, dessen Ziel es ist, die gesellschaftliche Bedeutung der Dramatischen Künste wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

SA 17.2. / 19 Uhr

13. BandXChange Eintritt frei, Spenden willkommen

Der Fachbereich Rock, Pop und Jazz der Musikschule Bremen veranstaltet zum 13. Mal sein alljährliches Bandfestival BandXChange in der Schwankhalle. Eingeladen sind wieder Musikschulbands aus dem Bremer Umland wie Diepholz, Loxstedt, Osterholz-Scharmbeck, Brake, Vechta und Bremen. Die Formationen werden ein abwechslungsreiches Programm von Rock, Pop und Jazz auf die Bühne bringen.

DO 22. + FR 23.2. / 20 Uhr

Antonia Baehr ›Normal Dance‹ Tanz

›Du machst dich lächerlich, wenn du tanzt. Du machst dich lächerlich, wenn du nicht tanzt. Also kannst du genauso gut auch tanzen.‹ (Gertrude Stein)

Antonia Baehr arbeitet seit fünfzehn Jahren als Choreographin und bringt nun mit ›Normal Dance‹ ihr erstes Tanzstück auf die Bühne. Dazu eingeladen hat sie zwei Freundinnen, die ihr in vielem ähnlich sind, aber keine zeitgenössischen Tanzstücke ansehen. Keine von ihnen hat einen Körper, der für den zeitgenössischen Tanz trainiert ist. Alle drei verkörpern eine feminine Maskulinität: kräftiger Griff, fester Stand, Stärke, Kaliber. Ein Trio für Butches zur Musik von zeitgenössischen, experimentellen Komponistinnen, zusammengestellt und aufgelegt von Djane CC Imperatriz. Wenn das Stück uns etwas sagen wollte, dann würde es vom Zusammen- und Auseinandersein beim Tanzen, vom Tanz als Form der Gemeinschaft, handeln.

Gastspiel ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder. Koproduktion HAU Hebbel am Ufer, Schwankhalle (Bremen), DeVIR/CAPA – Centro de Artes Performativas do Algarve (Residenz). Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

FR 23.2. anschl. Publikumsgespräch

FR 23.2. ab 22 Uhr ZUCKER + PURPLE SCARE ›ridiculous‹ Throw away all boxes and dance!

STEPTEXT DANCE PROJECT

PREMIERE

FR 2. + SA 3.2. / MI 14. + DO 15.2. / 20 Uhr

Fabian Aimar & Günther Grollitsch ›Der Eintänzer‹ Tanztheater

Als ›Eintänzer‹ bediente der junge Billy Wilder in den 1920er Jahren im Berliner Hotel Eden den Vergnügungshunger der vibrierenden Kulturmetropole. Was bedeutet es, den eigenen Körper tanzend zu Marke zu bringen? In einer Zeit der Gegensätze: der unbändigen Lebenslust, sexuellen Freizügigkeit und künstlerischen Experimentierfreude einerseits und der Erinnerung an den zurückliegenden Krieg und der Konfrontation mit einer erneut bedrohlichen politischen Situation andererseits? Billy Wilder hielt seine Erlebnisse in Texten fest, die Choreograf Günther Grollitsch und Regisseur Fabian Aimar im Trio mit der fast 80jährigen Pionierin zeitgenössischer Tanzpädagogik Gisela Peters-Rohse auf ihre Relevanz für die Gegenwart befragen. Leichtfüßiges und Bitteres, Tragik und Humor treffen in einem schillernden Reigen aufeinander und erzählen von Aufruhr und Abgrund.